

Corona-Krise

Das 6-Punkte-Sofortprogramm

des Tourismusverbandes Niedersachsen e. V.

1. Sonderhilfsprogramm Tourismus starten

Auf lokaler Ebene sind die kommunalen Tourismusorganisationen für die Schaffung, Attraktivierung und Unterhaltung der touristischen Infrastruktur zuständig. Durch die Erlasse und Allgemeinverfügungen von Bund und Land, sind dort massive Einnahmen in verschiedenen Bereichen der touristischen Infrastruktur weggebrochen (z. B. Freizeitbäder, Thalasso- und Wellnesseinrichtungen, Kurmittelhäuser, Strände, Campingplätze, Kultureinrichtungen etc.).

Auch die regionalen Tourismusorganisationen und Landesfachverbände (Urlaub und Freizeit auf dem Land, Camping, Heilbäder) müssen mit stark sinkenden Einnahmen wie z. B. Provisionsverluste, ausbleibende Rechnungseingänge von Leistungsträgern, sinkende Mitgliedsbeiträge etc., rechnen. Die Existenz steht auf dem Spiel!

Zur Vermeidung der wirtschaftlichen Notlage ist zwingend ein Sonderhilfsprogramm Tourismus auf den Weg zu bringen, da ansonsten die Grundlage für den Tourismus in Niedersachsen nicht mehr existiert. Die Anwendungsbereiche müssen auf die lokalen, regionalen Tourismusorganisationen und Landesfachverbände erweitert werden. Schlussendlich wirkt sich ein Wegfall der Angebote auch auf die Arbeit der Landesmarketingorganisation TMN aus.

Die aktuellen finanziellen Soforthilfen in Form von nicht rückzahlbaren Zuschüssen setzen eine Tätigkeit im Haupterwerb voraus. Der TVN schließt sich der Forderung des DTV zur bundeseinheitlichen Klarstellung an, dass auch nicht-gewerbliche Vermieter von Unterkünften, die durch Corona in ihrer wirtschaftlichen Existenz bedroht sind, Zugang zu Liquiditätshilfen, nicht rückzahlbaren Zuschüssen erhalten können.

2. Jetzt erst recht – Offensivprogramm für Investitionen starten

Corona trifft in hohem Maße den heterogenen und investitionsschwachen Tourismus im ländlichen Raum. Durch die Marktanteilsverluste der vergangenen Jahre, die mit einer eher reduzierten Wertschöpfung pro Gast auf betrieblicher Ebene einhergeht, ist es fraglich, ob die Betriebe über ausreichend Reserven zum „Überleben“ der Krise verfügen. Weite Teile Niedersachsens sind sehr saisonal geprägt. Um die fehlenden Einnahmen aus dem Frühjahr zu kompensieren, bedarf es eine zusätzliche Nachfrage in den belegungsschwachen Monaten. Ob die Reisenden allerdings bereit sind, ihren Winterurlaub in Niedersachsen verbringen zu wollen, ist mangels Zeit und fehlenden Angeboten, fraglich. Daher wird die Corona-Krise das wirtschaftliche Handeln aller im Tourismus verantwortlichen Akteure noch über Jahre weiter beschäftigen. Umso mehr sind diese auf finanzielle Unterstützung des Landes angewiesen.

Positiv für die Tourismuswirtschaft in Niedersachsen hingegen wird nach ersten vorsichtigen Experten-Meinungen eine steigende Nachfrage im Inland entstehen. Deutschland gilt als sicheres Urlaubsland mit den höchsten Sicherheits- und Hygienestandards. Auf Fernreisen wird daher (vorläufig) verzichtet. Dadurch wird die wirtschaftliche Lage der Fluglinien stark eingeschränkt, was zu einer Marktberaumung führt. Kurzarbeit und Entlassungen werden nicht nur das Einkommen senken, sondern auch das Urlaubsbudget schmälern. Der Urlaub allein, zu zweit oder mit der Familie

wird zu einem ganz besonderen Ereignis. Und diese (begrenzte) Zeit soll möglichst wohnortnah verbracht werden.

Diese Veränderungen in der Gesellschaft werden den Inlandtourismus stützen. Damit wächst die Notwendigkeit, weiteren Marktanteilsverlusten im Inland entgegen zu wirken. Daher braucht es zwingend eine Investitionsoffensive zur touristischen Infrastruktur und Erlebnisgestaltung sowie ein wirksames, zeitgemäßes Tourismusmarketing. Angesichts der veränderten Rahmen- und Marktbedingungen ist daher vom Land eine Anpassung der Tourismusstrategie vorzunehmen, in der auch Aussagen zum Tourismusmarketing von der TMN getroffen werden müssen.

3. Tourismusförderrichtlinien des Landes anpassen

Im Land Niedersachsen erfolgt die Förderung von touristischen Vorhaben auf der Grundlage folgender Richtlinien:

1. Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen zur Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit von kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) durch touristische Maßnahmen sowie
2. Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung touristischer Projekte (RL Tourismus WFF).
3. Einzelbetriebliche Investitionsförderung im Beherbergungsgewerbe.

Diese Richtlinien sind notwendige und wirkungsvolle Instrumente, um die Wettbewerbsfähigkeit national und international zu sichern und auszubauen.

Als Folge der Auswirkungen zu Corona werden sich die Budgets der Projektträger dramatisch verringern. Bei allen laufenden und geplanten Maßnahmen besteht die Gefahr, dass die in den Finanzplänen zum Förderantrag hinterlegten Eigenmittel nun zur Liquiditätsabsicherung benötigt werden. Dadurch können die in den Richtlinien und in den Förderbescheiden vorgegebenen Zeiträume nicht mehr eingehalten werden.

Entsprechend den Corona-Entwicklungen sind vom Land Niedersachsen Maßnahmen zu ergreifen, um eine Umsetzung der Projekte nicht zu gefährden, z. B. durch:

- a) die Bereitstellung von zinslosen Corona-Krediten. Dabei muss sichergestellt werden, dass diese Maßnahme bei der Bonitätsprüfung von weiteren Kreditanträgen nicht angerechnet wird.
- b) eine Aufstockung der Eigenmittel durch das Land Niedersachsen.
- c) eine Korrektur der Projektzeiträume und Antragsfristen in den Richtlinien und Bewilligungsbescheiden.

Eine Anpassung ist notwendig, um die Wettbewerbsfähigkeit des Tourismus in Niedersachsen sicherzustellen. Zudem sollte der Gefahr einer Rückzahlung von nicht abrufbaren Fördermitteln entgegengewirkt werden.

Zu 2. ist eine Erhöhung der Förderhöchstsummen zu prüfen.

4. Arbeits- und Fachkräfte im Tourismus sichern

Eine moderne und nachfragegerechte Infrastruktur ist die existenzielle Grundlage für die Wettbewerbsfähigkeit der Tourismusdestinationen. Dazu zählen Hotels, Ferienwohnungen und Ferienhäuser, Gastronomieangebote, Einzelhandel, Freizeit- und Kultureinrichtungen etc. Diese Strukturen müssen zwingend bewahrt werden, um den Tourismus in seiner Funktion als Jobmotor zu erhalten.

Den Arbeits- und Fachkräften im Tourismus kommt einer besonderen Bedeutung zu. Sie sind die Säule im Tourismus. Wenn das Personal in den serviceorientierten Bereichen durch die Corona-Krise wegbricht, dann wird sich die ohnehin schon angespannte Situation zum Fachkräftemangel weiter verschärfen. Dies hat auch einen massiven Einfluss auf die Angebotsstrukturen im ländlichen Raum. Daher herrscht dringendes Handlungsgebot!

Es sind schnelle und lösungsorientierte Maßnahmen zu ergreifen, um die Erwerbstätigen im Tourismus effektiv zu unterstützen, z. B. durch eine Aufstockung des Kurzarbeitergeldes in Höhe von 80 % des Regelgehaltes. Diese Maßnahme ist besonders wichtig, da im Tourismus ein eher niedriges Lohnniveau herrscht und damit Härtefälle vermieden werden können. Dies dient im Besonderen auch, um mögliche Abwanderungsgedanken der Beschäftigten zu vermeiden.

5. Gesundheitsstandorte und Familien stärken

Die Bundesregierung hat kürzlich das COVID 19-Krankenhausentlastungsgesetz beschlossen. Von dem Schutzschirm sind die Rehabilitations- und Vorsorgekliniken nach § 111 a SGB V ausgeschlossen. Davon betroffen sind 31 Mutter-/Vater-/Kind-Kurkliniken mit ca. 4.000 Betten und 2000 Mitarbeitern in Niedersachsen. Die Kliniken wurden am 18.03.2020 geschlossen und sind von der Insolvenz massiv bedroht.

Die Landesregierung setzt sich auf Bundesebene für eine Unterstützung der Mutter-/Vater-/Kind-Kurkliniken ein. Gerade Familien werden als Folge der Corona-Krise die Unterstützung in Form von Rehabilitations- und Vorsorgemaßnahmen benötigen. Ein mögliches Aussterben der Kurkliniken wirkt sich negativ auf die Gesundheitsstandorte in Niedersachsen aus.

6 . Wege nach der Krise – Exit-Strategie erarbeiten

Derzeit ist eine Exit-Strategie noch viel zu früh. Dennoch braucht es einen Plan für eine stufenweise Lockerung der momentan geltenden Restriktionen zu einem späteren Zeitpunkt, damit die Tourismuswirtschaft, der Einzelhandel und weitere stationäre Dienstleistungen unter der Einhaltung von Schutzmaßnahmen für die Gesundheit der Menschen wieder starten können. Dabei sind besondere Maßnahmen (z. B. längere Öffnungszeiten) zu treffen, um den Wegfall der Einnahmen durch Corona zu kompensieren und gut funktionierende Versorgungsstrukturen vor Ort für die Bevölkerung zu sichern.

Unternehmensporträt

Der Tourismusverband Niedersachsen (TVN) ist ein tourismuspolitischer Lobbyverband und dient seinen angeschlossenen Regional- und Fachverbänden als Interessenvertretung gegenüber EU, Bund und Land. Darüber hinaus bietet er eine wichtige Plattform zum Informations- und Meinungsaustausch und unterstützt seine Mitglieder mit gezielt angebotenen Seminaren und Workshops.

Mitglieder des TVN sind die Regionalverbände

Grafschaft Bentheim Tourismus e. V., Gesellschaft zur Förderung des Emsland Tourismus mbH, Harzer Tourismusverband e. V., Mittelweser Touristik GmbH, Kooperationsverbund Nordsee-Elbe-Weser, TourismusRegion Braunschweiger LAND e. V., Tourismusverband Nordsee e. V., Tourismusverband Osnabrücker Land e. V., Verbund Oldenburger Münsterland e. V., Weserbergland Tourismus e. V.

sowie die Fachverbände

Arbeitsgemeinschaft Urlaub und Freizeit auf dem Lande e. V., Dehoga-Landesverband Niedersachsen e. V. und der BVCD – Landesverband Niedersachsen e. V.

Der Verband hat seinen Sitz in Jever. Vorsitzender ist Landrat Sven Ambrosy (Landkreis Friesland). Aktuell sind dreizehn Regional- und Fachverbände Mitglied im TVN.

Jährlich lädt der Verband politische Repräsentanten mit Bezug zum Niedersachsentourismus zu einem Informations- und Meinungsaustausch ein. Im Rahmen dieser Veranstaltung gibt der TVN dieses Papier aus, dem wichtige Forderungen und Wünsche an die Landesregierung zu entnehmen sind.

Zielsetzung ist die weitere positive Ausgestaltung des Tourismus in Niedersachsen.

Kontakt

Tourismusverband Niedersachsen e. V.
c/o Landkreis Friesland
Lindenallee 1,
26441 Jever
Vorsitzender: Sven Ambrosy
Tel. 0 44 61 / 919 31 90
Fax. 0 44 61 / 919 88 10
Mail. s.ambrosy@landkreis-friesland.de
Web. www.tourismusverband-niedersachsen.de